

**Aufruf des Zentralkomitees
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands,
des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik
und des Nationalrates der Nationalen Front
des demokratischen Deutschland
zur schnellen und verlustlosen Einbringung der Ernte**

An die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern

An die Traktoristen und Landarbeiter

An die Bevölkerung in Stadt und Land

In vielen Gebieten unserer Republik hat die Ernte begonnen. Die Erntemaschinen rollen auf die Felder. Obwohl ungünstiges Wetter die Frühjahrsbestellung verzögerte, erwarten unsere Genossenschaften und volkseigenen Güter gute Erträge. Das ist den Genossenschaftsbauern, Traktoristen, Landarbeitern der VEG und der ganzen Dorfbewölkerung zu danken, die in fleißiger Arbeit den anfänglichen Tempoverlust wettmachten. Die Frühjahrsbestellung zeigte, wie man gemeinschaftlich durch Fleiß und Energie Schwierigkeiten meistern und dem Wetter weitgehend trotzen kann.

Jetzt gilt es, die Früchte dieser gemeinsamen Arbeit zu ernten und alles, was auf unseren Feldern gewachsen ist, schnell und ohne Verluste unter Dach und Fach zu bringen.

Es gehört zur Ehre einer jeden Genossenschaft, den Bündnisverpflichtungen vorbildlich nachzukommen und mit dem ersten Getreide den Staatsplan zu erfüllen, um die Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Es gehört zur Ehre einer jeden Genossenschaft, sofort die Saatgut- und Futtermittelfonds zu bilden, weil davon die Produktion auf den Feldern und in den Ställen im nächsten Jahr abhängt.

Jeder gute Bauer weiß, daß der Arbeitsbeginn und Feierabend jetzt nicht von der Uhr oder vom Achtsturentag bestimmt werden dürfen.

Jede Stunde Arbeit auf dem Felde bringt jetzt doppelten Gewinn, deshalb muß jede Stunde genutzt werden. Dazu wird jede Hand gebraucht.

Das heißt: Die Technik muß das Tempo bestimmen. Volle Ausnutzung der neuen und der alten Technik in zwei Schichten, die Anwendung neuer Erntemethoden, wie das Strohhäckselverfahren, helfen, schneller und verlustloser